

Palästina: Unterbelichtete Fakten und Perspektiven

In Sachen Nahostkonflikt werden aus meiner bescheidenen Sicht regelmäßig Fakten und Perspektiven unterbelichtet, wenn sie nicht gar ganz untergehen.

Im Folgenden eine (definitiv verbesserungsfähige) Zusammenstellung dieser Tatsachen und Standpunkte, welche m.E. für ein umfangreiches und ausgewogenes Verständnis in dieser Angelegenheit unabdingbar sind:

Juden gegen Zionismus

Viele gläubige Juden, also solche, welche Jude sein nicht bloß auf den eigenen Stammbaum reduzieren, sind nicht nur vehemente Kritiker des Staates Israels, vielmehr lehnen sie das Existenzrecht Israels aufgrund einer jüdisch-theologischen Herleitung ab. Letztere besagt, dass aufgrund des Babylonischen Talmudtraktes Kesubos 111A Juden nicht gegen Regierungen zu rebellieren haben oder das ihnen Heilige Land durch Gewalt an sich reißen dürfen. Neugierig? Mehr Infos unter:

- <http://www.truetorahjews.org>
- <http://www.nkusa.org>
- <http://jewsagainstzionism.webs.com/>
- <http://www.israelversusjudaism.org/>
- <http://ijsn.net/>

Rassismus von Juden mit (aus deren Sicht) jüdisch-religiöser Begründung/ Extremismus im Judentum resp. unter Juden

Christentum und Islam, resp. deren Anhänger, werden immer wieder gerne sprachlich, medial und politisch mit Extremen in Verbindung gebracht. Rassistische, extreme sowie - aus Sicht der Moderne - seltsame Auffassungen im Judentum, resp. unter seinen Anhängern, werden im Vergleich seltener beleuchtet.

Darum an dieser Stelle ein Verweis mit Seltenheitswert:

- Pfohl, Manuela: Ultraorthodoxe Juden in Israel: Naama und die Radikalen, 29.12.2011, in: <http://www.stern.de/politik/ausland/ultraorthodoxe-juden-in-israel-naama-und-die-radikalen-1767597.html> (zuletzt abgerufen am 30.07.2014)

Folgend einige Zitate zur Untermauerung meiner These:

- „Der Unterschied zwischen einer jüdischen und einer nichtjüdischen Seele ist größer und tiefergehend als der Unterschied zwischen einer menschlichen Seele und der Seele vom Vieh.“¹ - Rabbi Kook, Haupt-Rabbi Palästinas in den 1920ern
- „Die Araber sind eine Krankheit, Katastrophe, ein Teufel, sie sind Esel, faul...“² - Rabbi David Bazri im Jahre 2006
- „Die Araber sind minderwertig, sie haben die Fäule von Schlangen.“³ - Rabbi Itzhak Bazr
- Der Rabbiner Yakov Perm kommentierte das Massaker in der Moschee von Hebron mit den Worten: „Eine Million Araber sind nicht so viel wert wie ein jüdischer Fingernagel.“⁴

Wenn es der Politik und den Medien wirklich um Wahrheitsfindung geht, warum bestimmte Ansatzpunkte aussparen und gewisse Fragen bzw. deren Klärung aus dem Weg gehen, wenn es um Juden bzw. das Judentum geht? Warum gleichzeitig die vorgeblich *schonungslose, aufopferungsvolle* und *mutige* Berichterstattung wenn Muslime und der Islam das Ziel sind?

Christen Palästinas und ihre Perspektive

Weiterhin verschwiegen wird die systematische Unterdrückung seitens des israelischen Staatsapparates gegenüber den Christen Palästinas.

Dazu folgendes Zitat von Pater Faysal Hijazeen, Priester in der Gemeinde der Kirche der Ramallah und Direktor der Kopf der *Latin Patriarchate Schools in Palestine* Schulen in Palästina und Pater Ibrahim Shomali, Gemeindepfarrer der Kirche der Verkündigung in Beit Jala im Originaltext:

“In the West Bank Israel does not differentiate between Palestinian Christians and Muslims in its policies. Several studies have shown that the Israeli occupation and settlement activities are the main reason for Christian emigration.

¹ Shahak, Israel: The weight of three thousand years, in: Rohlfs, Ellen: Nie wieder!? Was geschieht eigentlich hinter der Mauer in Palästina? Selbstverlag., 2007, S. 30

² In: Rohlfs, Ellen: Nie wieder! ? Was geschieht eigentlich hinter der Mauer in Palästina? Selbstvg., 2007, S. 30

³ Ebd.

⁴ Ebd.

These claims are not Palestinian “propaganda” but have been largely researched by the US government, the European Union and the United Nations. In fact, all the recent International Religious Freedom Reports published by the US Department of State highlight this issue.

To conclude, Palestinian Christians are not persecuted by Palestinian Muslims. The end of the Israeli occupation would allow all our people, Christians and Muslims, to develop all our potential living side by side.”⁵

Eine sinngemäße Übersetzung dessen:⁶

„In der West Bank unterscheidet Israel in ihrer Politik nicht zwischen palästinensischen Christen oder Muslimen. Verschiedene Studien zeigten bereits, dass die israelische Besatzung durch ihre Siedlungsaktivitäten der Hauptgrund für die Auswanderung der Christen ist.

Diese Behauptungen sind keine palästinensische „Propaganda“, sondern wurden umfangreich von der US Regierung, den Vereinten Nationen und der Europäischen Union untersucht. Tatsache ist, dass all die aktuellen internationalen Berichte über die religiöse Freiheit, die vom Auswärtigen Amt der USA veröffentlicht wurden, dieses Problem beleuchten.

Daraus zu schließen ist, dass die palästinensischen Christen nicht von den palästinensischen Muslimen verfolgt werden. Das Ende der israelischen Besatzung würde es unserem Volk, Christen wie Muslimen, erlauben, unser Potential zu entfalten, während wir Seite an Seite in Frieden leben.“

Systematische Menschenrechtsverletzungen Israels bei mangelnder Verurteilung dieser und gleichzeitiger militärischer Unterstützung seitens der USA und der BRD

Die drei Puzzleteile sollen nie unabhängig voneinander betrachtet werden:

A) Systematische Menschenrechtsverletzungen Israels

- Seit der Gründung des UN-Menschenrechtsrates im Jahre 2006 – gegen dessen Gründung die USA wie auch Israel war - bis einschließlich 2012 wurde Israel in 44 Resolutionen verurteilt.⁷

⁵ Hijazeen, Faysal/Shomali, Ibrahim: The plight of Palestinian Christian, vom 16.04.2012, in: <http://www.jpost.com/Opinion/Op-Ed-Contributors/The-plight-of-Palestinian-Christians> (zuletzt abgerufen am 30.07.2014)

⁶ Die Übersetzung ist dankenswerterweise von M.S. angefertigt worden.

- Von 1948 bis hin zum Januar 2010 hat der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen 79 Resolutionen verabschiedet, die Israel vorwerfen, Beschlüsse des U.N. Sicherheitsrates, des U.N. Charter und der Genfer Konventionen vorsätzlich verletzt zu haben. Als weitere Vorwürfe wird internationaler Terrorismus genannt und weitere Verletzungen Internationalen Rechts.⁸
- Einsatz von Streubomben
Die israelische Armee gab den Einsatz von Streubomben im Libanon zu, erklärt aber, sie `in Übereinstimmung mit internationalen Standards` zu verwenden.⁹ Ein kriegsbeteiligter israelischer Artillerieoffizier und Kommandant eines israelischen *Multiple Launch Rocket Systems* (MLRS), gab die Zahl der eingesetzten Streubomben mit 1800 und der darin enthaltenen Bomblets mit mindestens 1,2 Millionen an. Diese Art der Kriegsführung bezeichnete er als „abscheulich und verrückt“¹⁰ Zuvor war dieses Vorgehen der Israelis von hochrangigen UNO-Beamten vor Ort, darunter Jan Egeland, als „*schockierend und völlig unmoralisch*“¹¹ titulierte worden. Gegen den Libanon wurden darüber hinaus aus Kostengründen Streubomben aus US-amerikanischer Produktion eingesetzt, deren Bomblets zu 30–40 % nicht sofort explodieren.¹²
- Einsatz von Phosphorbomben
Der israelische Minister für „Knesset Relations“, Jacob Edery, hat Mitte Oktober 2006 zugegeben, dass Phosphorbomben im Libanon zum Einsatz gekommen sind.¹³ Damit widerspricht er anderen Berichten des israelischen Militärs, nach denen Phosphorbomben lediglich benutzt worden seien, um Zielgebiete zu markieren.¹⁴

7

<http://www.humanrightsvoices.org/EYEontheUN/priorities/actions/body/Default.asp?u=344&ya=1&sa=1&tp=1&ta=127&av=0&mn=1&mx=44&s=82> (zuletzt abgerufen am 30.07.2014)

⁸ Hammond, Jeremy R.: Rogue State: Israeli Violations of U.N. Security Council Resolutions, 01.27.2010, in: Foreign Policy Journal <http://www.foreignpolicyjournal.com/2010/01/27/rogue-state-israeli-violations-of-u-n-security-council-resolutions/view-all/> (zuletzt abgerufen am 30.07.2014)

⁹ Tagesschau: Israel verteidigt Einsatz von Streubomben, 25.07.2006, in: <http://www.webcitation.org/5rPGM3BPz> (zuletzt abgerufen am 30.07.2014)

¹⁰ Rappaport, Meron: IDF commander: We fired more than a million cluster bombs in Lebanon, Haaretz, 12. September 2006

¹¹ Wolff, Reinhard: "Schockierend und völlig unmoralisch". UNO kritisiert Israels Einsatz von Streubomben im Südlibanon, als Waffenstillstand schon feststand, 01.09.2006, in:

<http://www.taz.de/1/archiv/?dig=2006/09/01/a0086> (zuletzt abgerufen am 30.07.2014)

¹² Rappaport, Meron: Israel opted for cheaper, unsafe cluster bombs in Lebanon war, Haaretz, 14. November 2006, in: http://de.wikipedia.org/wiki/Libanonkrieg_2006#cite_note-167 (zuletzt abgerufen am 30.07.2014)

¹³ Rappaport, Meron: Israel admits using phosphorus bombs during war in Lebanon, Haaretz, 22. Oktober 2006, in: <http://www.haaretz.com/news/israel-admits-using-phosphorus-bombs-during-war-in-lebanon-1.203078> (zuletzt abgerufen am 30.07.2014)

¹⁴ Tagesschau.de: Israel setzte Phosphorbomben ein. (Version im Webarchiv *WebCite*) 23. Oktober 2006, in: <http://www.webcitation.org/5rPEwnGBe> (zuletzt abgerufen am 30.07.2014)

Untersuchungen seitens der UN bestätigen den Einsatz von Minenwerfer- und Artilleriemunition mit weißem Phosphor durch die israelischen Streitkräfte.¹⁵

Zur Thematik Kriegsverbrechen Israels sei folgendes Buch empfohlen:

- Ricci, Andrea; Elsässer, Jürgen: Gaza: Israels Kriegsverbrechen. 2. Aktual. Berlin: Homilius, 2009.

Zum Ausklang dieses Kapitels passende Zitate von Juden bzw. Israelis:

„Weder die jüdische Ethik noch die jüdische Tradition können dem Terror als Mittel des Kampfes seinen Wert absprechen. Der Terrorismus ist für uns in erster Linie Bestandteil der politischen Schlacht, die unter den gegenwärtigen Bedingungen geführt wird und spielt eine große Rolle ... in unserem Krieg gegen die Besatzer.“ - Jitzak Schamir, Befehlshaber der Gruppe, die den UN-Beauftragten Graf Bernadotte ermordete und der später israelischer Ministerpräsident wurde.¹⁶

„Im heutigen Israel schwellen die Knospen des geistigen und kulturellen Faschismus.“¹⁷

„Die israelische Repression in den besetzten Gebieten wird - von denen, die sie anordnen, wie von der Öffentlichkeit - mit dem Prinzip der Selbstverteidigung "gerechtfertigt". Das ist zumindest falscher Sprachgebrauch. Als das israelische Kabinett am 4. Juli 2001 die außergerichtlichen Exekutionen als "aktive Verteidigung" und später (am 3. Oktober) als "vorbeugende Selbstverteidigung" bezeichnete, waren das Orwellsche Formulierungen. Diese missbräuchliche Verwendung des Begriffs Selbstverteidigung ist nicht nur im Zusammenhang mit der Entschlossenheit der israelischen Behörden zu sehen, die kolonialistische Unterdrückung in den besetzten Gebieten als Krieg auszugeben, sondern auch mit einer sehr eigenartigen Auffassung

¹⁵ Associated Press: UN confirms IDF used phosphorus, but not uranium, in Lebanon, 08.11.2006, in: <http://www.haaretz.com/print-edition/news/un-confirms-idf-used-phosphorus-but-not-uranium-in-lebanon-1.204654> (zuletzt abgerufen am 30.07.2014)

¹⁶ Chomsky, Noam: Offene Wunde Nahost, S. 250, Zitat gesammelt von S.Ullmann, in: http://www.arendt-art.de/deutsch/palestina/realer_zionismus_rassismus_zitate_33.htm (zuletzt abgerufen am 30.07.2014)

¹⁷ Michael, Sami: Ein Immigrant in seinem eigenen Land, 28.6.12, in: <http://www.israel-palaestina.de/Nahostkonflikt-Artikel/Michael-Immigrant-im-eigenen-Land.html> (zuletzt abgerufen am 30.07.2014)

von Krieg, worin das Individuum, ob Zivilist oder Soldat, jede Art von Rechten verloren habe, einschließlich des Lebensrechts.“ - Der Israeli Michael Warschawski¹⁸

B) Mangelnde Verurteilung der israelischen Aggressionen bzw. mangelndes Eindämmen dieser

- Zwischen 1972 und 2001 haben die USA 39 Mal ihr Veto eingelegt um Resolutionen gegen Israel zu verhindern, welche sich auf die besetzten Gebiete in Palästina beziehen. Damit haben die USA mehr Vetos in Palästinafragen eingelegt als alle anderen Vetomächte in allen anderen Angelegenheiten zusammen.¹⁹
- Das Veto der USA verhinderte über 40 Mal eine Verabschiedung einer israelkritischen Resolution.²⁰
- Umgekehrt gefragt: Welche hiesigen Politiker setzen sich für ein Existenzrecht Palästinas ein? Welche verteidigen das Recht der Palästinenser auf Selbstverteidigung?

C) Militärischer Unterstützung für Israel seitens der USA und der BRD

- Allein an Israel gelieferte Rüstungsgüter der USA, machen einen jährlichen Wert von drei Milliarden Dollar aus.²¹
- Laut einem Bericht der israelischen Wirtschaftszeitung „The Marker“ haben die USA Israel seit 1948 mit mehr als 230 Milliarden Dollar unterstützt. Ein weiteres Geschenk von 40 Milliarden Dollar für Rüstungsprojekte wurde kürzlich vertraglich festgehalten (Stand April 2013).²²
- Deutschland lieferte drei U-Boote, welche in Israel mit atomaren Marschflugkörpern ausgestattet wurden. Verteidigungsminister - welch Euphemismus! - Ehud Barak dazu:

¹⁸ Warschawski, Michael: Mit Höllentempo - Die Krise der israelischen Gesellschaft. Zitat gesammelt von S. Ullmann, in: http://www.arendt-art.de/deutsch/palestina/realer_zionismus_rassismus_zitate_33.htm (zuletzt abgerufen am 30.07.2014)

¹⁹ Zunes, Stephen: Tinderbox: U.S. Foreign Policy and the Roots of Terrorism, Common Courage Pr, 2002, in: http://www.jadaliyya.com/pages/index/4237/us-on-un-veto_disgusting-shameful-deplorable-a-tra (zuletzt abgerufen am 30.07.2014)

²⁰ Vgl. http://www.jadaliyya.com/pages/index/4237/us-on-un-veto_disgusting-shameful-deplorable-a-tra (zuletzt abgerufen am 30.07.2014)

²¹ Die USA haben das israelische Regime mit 230 Milliarden Dollar unterstützt / Weiteres 40 Milliarden Dollar-Geschenk genehmigt, 02.04.2013, in: <http://german.irib.ir/nachrichten/nahost/item/219204-die-usa-haben-das-israelische-regime-mit-230-milliarden-dollar-unterst%C3%BCtzt> (zuletzt abgerufen am 30.07.2014)

²² Ebd.

„Die Deutschen können stolz darauf sein, die Existenz des Staates Israel für viele Jahre gesichert zu haben.“

Drei weitere U-Boote werden bis 2017 übergeben. Kanzlerin Angela Merkel ist den Israelis weit entgegengekommen, wir Steuerzahler Deutschlands übernehmen mit 135 Millionen Euro ein Drittel der Kosten, und stunden auch den israelischen Anteil bis 2015.²³

Die versuchte Gleichsetzung von Antisemitismus und Israelkritik

Oft werden Israelkritiker versucht mundtot zu machen, indem man sie als Antisemiten darstellt. Halbweges erfolgreiche Versuche schrecken dann wiederum andere Kritiker ab, sich überhaupt in dieses verminte Feld zu begeben.

Beispielhaft vermag man sich mit der Geschichte Jakob Augsteins zu befassen. Diese ging für ihn glücklich aus, da er einflussreiche und prominente Unterstützung bekam.

Henryk M. Broder erhob im September 2012 scharfe Vorwürfe gegen Jakob Augstein wegen dessen Äußerungen über die Politik der Regierung Israels in verschiedenen Kolumnen auf *Spiegel Online* und warf ihm vor, ein „lupenreiner Antisemit“ zu sein, da er judenfeindliche Ressentiments auf Israel projiziere.²⁴ Augstein antwortete darauf in einer *Spiegel-Online*-Kolumne, es gebe einen „inflationären Gebrauch“ und Missbrauch des Antisemitismus-Vorwurfs.²⁵ Das Simon Wiesenthal Center (SWC) setzte Augsteins Aussagen 2012 auf Platz 9 seiner „Top Ten Anti-Semitic/Anti-Israel Slurs“ und berief sich dabei auf Henryk M. Broder.²⁶

Zahlreiche Politiker, Journalisten, Nahost- und Antisemitismusexperten, darunter Gregor Gysi und die stellvertretende CDU-Bundesvorsitzende Julia Klöckner, nahmen Augstein

23 Weiland, Severin: Deutsche Waffenlieferungen: Heikler U-Boot-Deal mit Israel, in: <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/lieferung-deutscher-u-boote-an-israel-provoziert-kritik-a-836715.html> (zuletzt abgerufen am 30.07.2014)

24 Broder, Henryk M.: Ein lupenreiner Antisemit, eine antisemitische Dreckschleuder, 18.09.2012, in: http://www.achgut.com/dadgd/index.php/dadgd/article/ein_lupenreiner_antisemit_eine_antisemitische_dreckschleuder/ (zuletzt abgerufen am 30.07.2014)

25 Augstein, Jakob: S.P.O.N. - Im Zweifel links: Überall Antisemiten, 26.11.2012, in: <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/kritik-an-israel-inflationaerer-gebrauch-des-antisemitismus-vorwurfs-a-869280.html> (zuletzt abgerufen am 30.07.2014)

26 Simon Wiesenthal Center: 2012 Top Ten Anti-Semitic/Anti-Israel Slurs, in: http://www.wiesenthal.com/atf/cf/%7B54d385e6-f1b9-4e9f-8e94-890c3e6dd277%7D/TT_2012.PDF (zuletzt abgerufen am 30.07.2014)

ausdrücklich gegen Antisemitismusvorwürfe in Schutz, auch wenn sie ihm in in seinen Argumentationen nicht immer folgten.^{27 28 29 30}

Ebenfalls Gerhard Wisnewski und Evelin Hecht-Galinski mussten sich - gerichtlich - gegen die Antisemitismuskeulen Herrn Broders durchsetzen.³¹

Oftmals wird ein Antisemitismusvorwurf nicht explizit ausgesprochen, sondern – wohl wirksamer – *gezeichnet*, indem Überschriften mit Bildern kombiniert werden. So entstehen Assoziationen, die gar nicht vernünftig begründet sein müssen. Ein Beispiel vom 24.Juli 2014³²:

ANTISEMITISMUS

„Junge Muslime, altes Feindbild“

Von URSULA RÜSSMANN



Ein Teilnehmer der Demonstration für Frieden und Gerechtigkeit in den Palästinensergebieten in Bremen hat sein Gesicht in den palästinensischen Nationalfarben bemalt. Foto: dpa

27 S.P.O.N.-Kolumnist: Gysi und Klöckner verteidigen Augstein gegen Antisemitismus-Vorwurf, 03.01.2013, in: <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/gysi-und-kloeckner-verteidigen-augstein-gegen-antisemitismus-vorwurf-a-875610.html> (zuletzt abgerufen am 30.07.2014)

28 Minkmar, Nils: Eine offene Gesellschaft, 01.01.2013, in: <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/antisemitismus-vorwurf-eine-offene-gesellschaft-12011369.html> (zuletzt abgerufen am 31.07.2014)

29 Kritik an Antisemitismus-Vorwurf gegen Jakob Augstein, 03.01.2013, in: http://www.deutschlandradiokultur.de/kritik-an-antisemitismus-vorwurf-gegen-jakob-augstein.954.de.html?dram:article_id=232938 (zuletzt abgerufen am 31.07.2014)

30 Bommarius, Christian: Broder diffamiert Augstein, 02.01.2013, in: <http://www.berliner-zeitung.de/medien/antisemitismus-broder-diffamiert-augstein,10809188,21374630.html> (zuletzt abgerufen am 30.07.2014)

31 Wisnewski, Gerhard: 2010 - das andere Jahrbuch: verheimlicht - vertuscht - vergessen; was 2009 nicht in der Zeitung stand. M: Knaur-Taschenbuch-Verlag, 2011, S. 49-54. Rüssmann, Ursula: Antisemitismus. „Junge Muslime, altes Feindbild“, 24.07.2014, in: <http://www.fr-online.de/politik/antisemitismus--junge-muslime--altes-feindbild-,1472596,27937024.html> (zuletzt abgerufen am 31.07.2014)

32 Rüssmann, Ursula: Antisemitismus. „Junge Muslime, altes Feindbild“, 24.07.2014, in: <http://www.fr-online.de/politik/antisemitismus--junge-muslime--altes-feindbild-,1472596,27937024.html> (zuletzt abgerufen am 31.07.2014)

Der Einsatz gegen, bzw. das Bewusstsein dafür, was Islamfeindlichkeit ausmacht, ist in unserer Gesellschaft schwach

Antisemitismus unter Nichtmuslimen wird der Politik und anderen Faktoren, nicht dem Christentum an sich angelastet, Antisemitismus unter Muslimen wird oftmals versucht dem Islam in die Schuhe zu schieben, was wiederum der Islamfeindlichkeit Vorschub leistet.

Mussten Kirchen in Deutschland je Rechenschaft wegen der NSU—Mordserie ablegen? Oder hier Eigeninitiative ergreifen? Gleichzeitig wird es dem Islam zugesprochen, Antisemitismus zu lehren.³³ Dem Judentum als Religion Rassismus und Menschenverachtung zuzusprechen würde jedoch sofort als „Drittes Reich“ erkannt werden.

Zur selben Zeit vermag das Bild-Imperium „Guter Polizist - böser Polizist“ spielen, also erst islamfeindlich auftreten und danach Toleranz predigen.³⁴ Wirklich glaubhaft ist allerdings nur, wenn ein Chefredakteur wie Nicolaus Fest für seine volkverhetzenden Worte den Job verliert. Doch auch dann wird er dazu beigezogen haben, dass irgendein Irrer, der seinen entlassenen Helden rächen möchte, seinem Hass nachgeht. An dieser Stelle sei gefragt: Wie heißt nochmal der Mörder von Marwa El-Sherbini – möge Allah ihr und ihrem Ungeborenen barmherzig sein - ? Ihr Unwissen ist ein Beleg *gegen* die Medien und *für* diesen Abschnitt.

In diesem Zusammenhang ist es bemerkenswert, dass die Bundeszentrale für politische Bildung auf ihrer Homepage unter der Rubrik „Rechtsextremismus“ Islamfeindlichkeit gar nicht als solche thematisiert wird, somit auch nicht als Unterkategorie des Rechtsextremismus Anerkennung findet. So verwundert es auch nicht, dass keinerlei Schriften angeboten werden, die sich hauptsächlich mit Islamfeindlichkeit beschäftigen. Wie kann gegen Islamfeindlichkeit vorgegangen werden, wenn sie innerhalb der Bundeszentrale für politische Bildung gar nicht als spezielle Kategorie der Fremdenfeindlichkeit geführt wird?

Konkrete und leicht umsetzbare Vorschläge bezüglich dessen was die Bundeszentrale für politische Bildung gegen Islamophobie bzw. Islamfeindlichkeit unternehmen kann:

1. **Islamfeindlichkeit als eigenständige und ernstzunehmende Kategorie** gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit anzuerkennen.
2. **Aussortieren:** Das zumindest tendenziell islamfeindliche Buch von Frau Ursula Spuler-Stegemann „Feindbild Christentum im Islam.“

³³ Hebel, Stephan: Nicolaus Fest. Springer im Selbstgespräch, in: <http://www.fr-online.de/medien/nicolaus-fest-springer-im-selbstgesprach,1473342,27964992.html> (zuletzt abgerufen am 30.07.2014)

³⁴ Hebel, Stephan: Nicolaus Fest. Springer im Selbstgespräch, in: <http://www.fr-online.de/medien/nicolaus-fest-springer-im-selbstgesprach,1473342,27964992.html> (zuletzt abgerufen am 30.07.2014)

3. **Aufnehmen:** Bücher wie:

- I. „Antisemitismus und Islamophobie: Ein Vergleich“, von Dr. Sabine Schiffer
- II. „Feindbild Moslem“, von Kay Sokolowsky
- III. „Die Panikmacher: Die deutsche Angst vor dem Islam. Eine Streitschrift“, von Patrick Bahners
- IV. „Der Islam - Schrecken des Abendlands: Wie sich der Westen sein Feindbild konstruiert“, von Werner Ruf
- V. Islamfeindlichkeit: Wenn die Grenzen der Kritik verschwimmen“, von Thorsten Gerald Schneiders (Herausgeber)
- VI. Antisemitismus und Islamkritik": Eine Bilanz“, von Wolfgang Benz

Weiterführende Literatur zum Nahostkonflikt

- Langer, Felicia / Hackmann, Maren (2006): Die Entrechtung der Palästinenser. 40 Jahre israelische Besatzung. (Lamuv Verlag GmbH).
- Langer, Felicia / Linner, Barbara (1994): Brücke der Träume. eine Israelin geht nach Deutschland. Göttingen (Lamuv).
- Ofer, Eyal: Die Mauer. Israel, Palästina. Bühl, Baden (Melzer).
- Rohlf's, Ellen (2007): "Nie wieder!": was geschieht eigentlich hinter der Mauer in Palästina? ; "nur" Verbrechen gegen die Menschlichkeit? oder schleichender Völkermord? ; Dokumentation. (E. Rohlf's).
- Shahak, Israel (1999): Jüdische Geschichte, Jüdische Religion: Der Einfluss von 3000 Jahren, (Lühe).
- Flapan, Simcha (2005): Die Geburt Israels. Mythos und Wirklichkeit. (Wunderkammer Verlag GmbH).
- Mearsheimer, John J. / Walt, Stephen M. / Bischoff, Ulrike / Mareik, Ute / Stadler, Dr. Harald / Buchholtz, Claudia / Lamerz-Beckschäfer, Birgit (2007): Die Israel-Lobby. Wie die amerikanische Außenpolitik beeinflusst wird. Frankfurt/Main (Campus Verlag GmbH).
- Finkelstein, Norman G. / Reuter, Helmut (2002): Die Holocaust-Industrie. wie das Leiden der Juden ausgebeutet wird. München (Piper).

Selbstverständlich ist dieser bescheidene Artikel nichts weiter als eine Diskussionsbasis – in diesem Sinne!